

20/7/1970

KU 34-1467h

Verehrter Herr Kollege Reed!

Ihr Brief brachte mir eine ganz überraschende Neuigkeit über das Verhältnis Thomas Mann's zu meiner frühen Produktion. Mir waren bis jetzt nur die Bemerkungen aus "Betrachtungen eines Unpolitischen" bekannt.

Auf Ihre Frage kann ich natürlich keine definitive Antwort geben. Ich habe die Erinnerung, dass ich Ende August - Anfang September 1911 noch ein Gespräch mit dem Verlag hatte, und dass das Buch kurze Zeit darauf erschienen ist. Ich glaube bis so zu erinnern: in der ersten Hälfte von Oktober. Das sind freilich nur Gedächtnisdaten, eine Garantie für sie kann ich nicht beanspruchen.

Ihre außerordentlich interessante Entdeckung der Niederschrift <sup>(die)</sup> (ich hoffentlich bald lesen werde, mich persönlich sehr interessiert. Es ist nämlich die Tatsache vorhanden, dass ich gerade zu Thomas Mann, der unter meinen älteren Zeitgenossen am meisten interessiert war, so gut wie gar kein näheres persönliches Verhältnis hatte. Das ist von Seiten Thomas Mann's seit den Revolutionsjahren leicht verständlich, und ist aus seinem Leben leicht konstruierbar. Denken Sie etwa an den ständigen Gehalt des "Soziologischen" bei allen seinen lobenden Ausserungen über meine Produktion, an die höchst di

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Behandlung)

e Naphta Angelegenheit etc. Warum aber diese Zurück-  
g schon in 1911 bei ihm auftritt, ist mir nicht ganz  
ndlich, denn es ging geradezu gegen seine Gewohnhei-  
n einem solchen Fall nicht eine zumindest Briefliche  
andersetzung über diese Frage anzulegen /denken sie  
n Anfang des Briefwechsels mit Ernst Bertram/. Wenn  
er diese Seite die Frage etwas finden, wäre ich Ihnen  
ne Mitteilung sehr dankbar. Sonst erwarte ich die  
men angedeutete Darstellung des Falles.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch

53

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch